

Hauptmann

Heinz Arthur Berger

geb. 05.05.1917 Breslau / Schlesien

gest. 17.10.1996 Hürth / Köln

im Stab der 1. Flak-Division Berlin

Ritterkreuz am 03.04.1943 als Oberleutnant



Luftwaffe

Auszeichnungen

EK II am 31.07.1942
EK I am 12.02.1943
DK in Gold am 02.04.1945
Flakkampfabzeichen am 01.10.1942
Erdkampfabzeichen der Luftwaffe am 05.01.1943
KVK II mit Schwertern am 30.01.1942
Verwundetenabzeichen in Schwarz am 26.07.1942
Sonderabzeichen für Panzervernichtung am 12.08.1943
Sudetenland-Medaille 1938

Beförderungen

1937 Kanonier
1938 Gefreiter und ROA
1939 Unteroffizier d.R.
1939 Wachtmeister d.R.
1940 Leutnant d.R.
1942 Oberleutnant d.R.
1942 Oberleutnant
1944 Hauptmann

Heinz Berger trat nach seiner Arbeitsdienstzeit beim RAD 1937 in die 1. Batterie des Flak-Regiments 20 ein. 1938 wurde er in das Flak-Regiment 23 nach Merseburg versetzt und absolvierte im September einen 10,5-cm Lehrgang in der 2. / Flak-Regiments 32. Im April 1939 absolvierte er einen Unteroffiziers-Lehrgang, nach dessen Anschluß er zum Unteroffizier befördert wurde. Am 10. August 1939 wurde er in die 1. Batterie / Reserve-Flak-Abteilung 135 versetzt. Am 12. Juli 1941 wurde er dann an die Versuchs-batterie der Flaklehr- und Versuchs-Abteilung an der Flakartillerieschule I kommandiert. Von dort wurde er 1941 zum Stab der Reserve-Flak-Abteilung 134 als Ausbildungs-Offizier versetzt. 1942 zum aktiven Offizier übernommen, wurde er am 20. Juli 1942 durch einen Splitter an der Stirn verwundet. Anschließend absolvierte er einen Lehrgang für Batterie-Chefs. Am 3. April 1943 wurde ihm für den Abschluß von 20 Feindpanzern durch seine Batterie, wobei er selber 10 vernichtete, als Führer der 3. / Flak-Regiments 411 das Ritterkreuz verliehen. Am 19. September 1943 wurde er dann Adjutant im Stab des Flak-Regiments 151. Nach einer neuerlichen Verwundung wurde er zum Höheren Kommandeur der Flakartillerie-Schulen versetzt. Am 1. Oktober 1944 war er Taktiklehrer an der Luftkriegsschule 8 in Göppingen. Am 1. Februar 1944 wurde er dann noch zum Stab der 1. Flak-Division nach Berlin versetzt, wo er bei Kriegsende in sowjetische Kriegsgefangenschaft geriet, aus der er nach Aufhalten in verschiedenen Lagern am 21. September 1949 entlassen wurde.